



Jesus Christus spricht:
**Seid
BARMHERZIG,
wie auch
euer VATER
barmherzig ist!**

JAHRESLOSUNG

2021

LUKAS 6,36

Foto: Stefan Loiz

Wir bedanken uns bei folgenden Heisfelder Firmen für eine Spende zur Finanzierung des Gemeindebriefes:

Hirsch-Apotheke

Dipl.-Pharm. Cornelis Buurman
Friesenstraße 50

Ring-Apotheke

Dipl.-Pharm. Cornelis Buurman
Multi Nord, Ringstr. 17-23

Gitarrenschele Kapodaster

Thomas Schwaak
Heisfelder Straße 156

G. Brüggemann eK - Malerbetrieb

Friesenstraße 17

Fernseh Elektro Leiner

Jürgen Schrader
Kolonistenweg 1

Poppens GmbH

Schädlingsbekämpfung
Harbert Poppens
Conrebbersweg 24

Tischlerei Pecher

Dietmar Pecher
Menzelstraße 2



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS

Nr. 104

Gemeindebrief

Dezember
2020
Januar
Februar
2021



8 weihnachtliche Gottesdienste
vom 24. - 27. Dezember
Anmeldung erforderlich:
siehe Seite 3 - 5

**Ev.- luth. Paulus-Kirchen-
gemeinde Leer-Heisfelde**



Quarantäne

So lautet das gleichnamige kleine Büchlein, das Anselm Grün, der berühmte 75 jährige Benediktiner-Mönch, schon im Mai herausgegeben hat. Über diese Schnelligkeit und Geistesgegenwart staune ich. Sein Hauptanliegen ist es, Krisen unseres Lebens als Chancen zu begreifen. Das ist kühn genug gedacht. Quarantäne - ein Schreckenswort? Weder er noch ich möchten Schönfärber und -redner sein. Eine Krise, die einen hart trifft, ist nicht das, was man sich wünscht. Und doch, wenn sie da ist, ist nach einer Zeit der Trauer, der Ohnmacht und der Wut hoffentlich auch Platz für etwas Neues. A. Grün bringt die Erfahrungen der Mönche mit ins Spiel. Sie sind immer wieder in ihrer „Zelle“, ihrer Klosterzelle. Aber er versteht es, sein Nachdenken auch für Nicht-Klostermenschen fruchtbar zu machen. Gerade wenn äußere Umstände einen zwingen, auf engem Raum zusammen zu leben, dann ist der eigene Rückzugsraum um so wichtiger. Hoffentlich ist er zu finden. So heißt der Untertitel: „So gelingt friedliches Zusammenleben zu Hause“ - verheißungsvoll. Rituale sind wichtig. Vielleicht praktiziert Ihr ja in der Familie jetzt etwas wiederkehrend, was es vor Corona (lange) nicht gab: Spielzeit, Familien-Gesprächsrunde, das Teilen eines Gedanken. Vieles war nun auch wieder im November abgesagt. Ganz schön nervenaufreibend. Aber sobald ich dazu ein mindestens halbes Ja gefunden habe, bietet sich die Chance sich neue Ziele zu setzen: spazieren gehen, zuhause Sport machen, beten, lesen und vieles anderes. Anselm Grün ist leidenschaftlicher Bergwanderer. Er berichtet davon, wie einen der Lagerkoller, z.B. durch schlechtes Wetter,

überkommen kann. Wer es dann allerdings schafft, sich vom vorgenommenen Ziel (vorerst) zu verabschieden und fähig ist, neue (innere und äußere) Ziele zu formulieren, bei dem dürften Heilungskräfte wirksam werden. Es werden neue Ziele gebraucht: Ziele als das uralte Mittel gegen Trägheit und Traurigkeit. In der Partnerschaft und in der Familie ist die richtige Gewichtung von Reden und Schweigen zu finden. Anselm Grün: „*Reden ist entscheidend, um Nähe und Distanz in ein richtiges Verhältnis zu rücken, und wir haben jetzt die Chance dazu. Nur, Reden allein reicht nicht. ... es muss sich im Alltag beweisen. Und dazu gehört wesentlich der zweite Punkt: die Stille. Mehr noch: Zu viel reden zerstört die Balance von Nähe und Distanz.*“ Und umgekehrt: wer unter andauernder Einsamkeit leidet, findet hoffentlich jemand zum Reden, z.B. am Telefon. Wer sich so auf den anderen, auf sich selbst und auf Gott einlässt, der wird seinen Gefühlen begegnen: wo koche ich über, was ärgert mich, was freut mich, was spornt mich an? Und bei allem Sorgen, das uns so umtreibt, ist es gut, das falsche vom rechten Sorgen zu unterscheiden. Als Leitlinie mag gelten, mit anderen das Leben zu teilen, ja, für andere da zu sein. In der Corona-Zeit wird auch Solidarität erlebt und sie wird zur Überwindung der Folgeschäden dieser Zeit nötig sein. Jesus nennt es Nächstenliebe. Wer so andere Menschen ansehen und wahrnehmen kann, dem dürfte das Unterscheiden zwischen falscher und rechter Sorge gelingen. Das rechte Sorgen kann zu Fehlern führen. Das „ist in Ausnahmesituationen wie der jetztigen, das ist in der Krise so.“ Aber



Kontakt

Sibylle Geisemeyer 6 49 28
Entfällt zur Zeit
 Martina Saathoff 01575-4370951

Entfällt zur Zeit
 Susanne Kretzschmar 40 09
 P. Christian Erchinger 36 90
Entfällt zur Zeit
 Berend de Wiljes 4 54 58 92

Susanne Kretzschmar 40 09
 P. Christian Erchinger 36 90
 Elisabeth Wasserberg 6 42 77
 Sigrid Ferdinand 54 40
 Erika Werner 6 27 01

Susanne Kretzschmar 40 09

Susanne Kretzschmar 40 09
 P. Christian Erchinger 36 90
 Christel Schraplau 6 40 94
Entfällt zur Zeit
 Susanne Kretzschmar 40 09
 Doris Dreier 6 38 31

Christa Pollmann-Busch 9 92 37 74
Entfällt zur Zeit
 Erika Janssen 97 76 24 42

Susanne Kretzschmar 40 09

sich über unsere Homepage,
 kann. Danke.

Wir sind zu erreichen:

Pfarramt:
 Pastor Christian Erchinger
 An der Pauluskirche 8 36 90
Pfarramtssekretärin: Maike de Witt
 donnerstags von 8.30 - 12.30 Uhr 36 90
 Fax 9 25 02 06
 eMail: KG.Heisfelde@evlka.de
www.Pauluskirche-Leer-Heisfelde.de

Diakonin:
 Susanne Kretzschmar
 An der Pauluskirche 6 40 09
Küsterin:
 Anne Erchinger 36 90
Organistin:
 Christa Pollmann-Busch 9 92 37 74
 Wiebke Schmidchen 9 99 27 34
Kindergartenleiterin:
 Manuela König-Reich 30 06
Kinderkrippe: 20 24 52 76
Kindergartenbeirat:
 Robert Meyer 79 69 71 57
Arbeitskreis Obdachlose:
 Susanne Kretzschmar 40 09

**Förderverein
 der Paulus-Kirchengemeinde e.V.:**
 Margret Enneking 99 75 37 82
 1. Vorsitzende
 IBAN DE66 2802 0050 7065 1799 00

Stiftung Pauluskirche:
 Dr. Lutz Martin 6 48 41
 1. Vorsitzender
 IBAN DE16 2855 0000 0006 8116 08
 VWZ: Zustiftung Stiftung Pauluskirche

Paulus-Kirchengemeinde:
 IBAN DE16 2855 0000 0006 8116 08
 VWZ: Paulus Heisfelde



Kirchenvorstand

Pastor Christian Erchinger, *Vorsitzender*, Fenna Bent, *stellvertretende Vorsitzende*, Hendrik Breemhaar, Carl Friedrich Brüggemann, André Eberlei, Clemens Enneking, Gabriele Janssen, Margret Münkewarf, Matina im Sande

Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand.

Redaktion und Layout:

Marianne Bogena (mb), Pastor Christian Erchinger (ce), Susanne Kretzschmar (SK), Maika de Witt (deW).

Redaktionschluss:
31.01.2021

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 1900 Stück

Monatsspruch
FEBRUAR
2021

» Freut euch
darüber,
dass eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!

LUKAS 10,20

Treffpunkte und Begegnungen

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst (S. 14 -15)
9.30 Uhr Kinderkirche (S. 14 -15)

Montag

9.30 Uhr Entspannungs-Gymnastikgruppe
15.00 Uhr Spielertreff (3. Mo im Monat)
19.30 Uhr Posaunenchor in der Christuskirche

Dienstag

9.30 Uhr Mutter-Kind-Gruppe
16.30 Uhr Vorkonfirmandenunterricht
16.30 Uhr Hauptkonfirmandenunterricht
19.30 Uhr Singkreis
19.30 Uhr Suchtselbsthilfegruppe "Waage"

Mittwoch

10.00 Uhr Frauenkreis II (4. Mi. im Monat)
15.00 Uhr Frauenkreis I (1. Mi. im Monat)
15.00 Uhr Handarbeitskreis (3. Mi. im Monat)
19.00 Uhr „Borealis-Dolor“ Selbsthilfegruppe für chronisch Schmerzranke (14-tägig)
19.00 Uhr Kinderkirchen-Team

Donnerstag

16.30 Uhr Vorkonfirmandenunterricht
16.30 Uhr Hauptkonfirmandenunterricht
16.00 Uhr Flötenkreis
20.00 Uhr Chor TonArt (1. ,3. u. 5. Do. im Monat)
19.30 Uhr Frauentreff (2. Do. im Monat)
19.30 Uhr Treff Kreativkreis (1. Do. im Monat)

Freitag

16.45 Uhr Rhythmusgruppe
18.00 - 20.00 Kulturentreff Heisfelde (i.d.R. 3. Fr.)
17.00 - 19.00 COPD-Gruppe (chronisch obstruktive Lungenerkrankung) i.d.R. letzter Fr. im Monat o. nach Absprache

Sonnabend

15.30 Uhr Treffpunkt (1x monatlich nach Absprache)

Termine unter Vorbehalt. Informieren Sie was wirklich stattfinden

Herzliche Einladung!



es können sich auch ausgesprochene Momente des Glücks einstellen. Dietrich Bonhoeffer gibt zu bedenken: „*Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.*“

Ich hoffe, dass alle, die Quarantäne-Zeiten zu überstehen hatten, im Rückblick auch Gutes daran entdecken können. Ich wünsche denen, die Krisen durchleben, dass sie neue Ziele finden.

Wir als Pauluskirche sind weiterhin für Euch da, wenn sich auch hier Veränderungen vollziehen. Unsere Diakonie geht in den Ruhestand.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit trotz aller Widrigkeiten

Ihr

Christian Erchinger, P.

Weihnachten feiern trotz Covid 19

8 Gottesdienste vom 24. - 27. Dezember

Liebe Gemeinde, seit Wochen kreisen unsere Gedanken – und Ihre und Eure vielleicht auch – um das Weihnachtsfest. Wie soll das in diesem Jahr werden? Was geht überhaupt? Sicher ist nur: Es wird nicht so sein wie immer! Es können keine 600 Menschen am Heiligen Abend die unterschiedlichen Gottesdienste hier bei uns in der Kirche besuchen, dicht gedrängt in den Bankreihen sitzen und ggf. noch im Gang stehen. Was aber dann?

Wir haben nach langem Hin und Her eine Möglichkeit gefunden, dass doch wenigstens um die 400 Menschen einen Weihnachtsgottesdienst besuchen können... Aber das funktioniert nur mit Ihrer und Eurer Hilfe! Was Sie tun können / Was Ihr tun könnt? Überlegen Sie / Überlege Du, ob es wirklich unbedingt immer nur der Got-

tesdienst am Heiligen Abend sein muss!? Besondere Zeiten erfordern besondere Kreativität. In unserer Pauluskirche werden wir vom 24. bis zum 27. Dezember acht Weihnachtsgottesdienste anbieten. Es kann zu einer ganz neuen Erfahrung werden, in diesem Jahr ganz bewusst mal an einem der Weihnachtstage oder dem sich anschließenden Sonntag einen Gottesdienst zu besuchen! Das erfordert ein bisschen mehr Flexibilität als sonst – aber das sollte doch zu schaffen sein!?

Auf der Übersichtsseite sind die verschiedenen Gottesdienste zu finden. Die z.Zt. geltenden Schutzmaßnahmen gegen eine Ansteckung mit Covid 19 machen es nötig, die BesucherInnenzahl zu

begrenzen und zeitliche Abstände zu schaffen zum Durchlüften, aber auch zur Vermeidung größerer Ansammlungen vor der Kirche...





> **Anmelden** für einen der angebotenen Gottesdienste!!!
Freundlicherweise haben sich einige Gemeindeglieder bereit erklärt, vom **7. bis 12. Dezember 2020**, die Anmeldungen von **9 Uhr bis 19 Uhr** telefonisch entgegen zu nehmen bzw. den Anrufbeantworter regelmäßig abzuhören und eine Liste zu führen. Jeder Gottesdienst hat daher eine gesonderte Telefonnummer! Ist ein Gottesdienst „voll“, wird die Liste geschlossen.

Auf unserer Homepage wird abends die aktuelle Liste veröffentlicht, sodass man dort sehen kann, welcher Gottesdienst noch freie Kapazitäten hat.

> Am Telefon muss der **Name, die Anschrift und die Telefonnummer** hinterlassen werden und wie viele Personen aus dem **eigenen** Haushalt teilnehmen werden.

> Wenn das Anmeldeverfahren abgeschlossen ist und die Sitzplatzverteilung geklärt ist, bekommt jede/r eine **Eintrittskarte** für alle Angemeldeten zugestellt. Die eigene Karte ist schon mit dem Namen versehen, die weiteren sind mit Name und Telefonnummer auszufüllen.

> Die Eintrittskarte muss **zum Gottesdienst mitgebracht und abgegeben werden**. Dadurch werden dann die **Kontaktdaten** erfasst. Dies verhindert ein längeres Anstehen vor dem Gottesdienst.

Jetzt schwirrt Ihnen / Euch sicher der Kopf... Aber auch unsere Köpfe sind heiß gelaufen beim Austüfteln! Doch mit ein bisschen gutem Willen ist das alles machbar...

Außerdem wird es auch ein **Online-Angebot** geben. So kann man sich die weihnachtlich geschmückte Pauluskirche auch nach Hause holen. Abzurufen.: www.Pauluskirche-LeerHeisfelde.de
Am 24.12. online gestellt.

Wir möchten auf diese Weise ganz vielen hier in der Gemeinde, die Möglichkeit bieten, einen Weihnachtsgottesdienst zu erleben und sich auf die Spur des Sterns und der Hirten zu begeben. **Das Weihnachtswunder kann gelingen, wenn alle dazu beitragen:**

wenn das Lächeln in der Stimme bei der telefonischen Anmeldung zu hören ist...wenn alle sich eine gewisse Offenheit bewahren und sich nicht nur auf „den einen“ Gottesdienst versteifen (Maria und Josef hätten niemals ein Obdach gefunden, wenn sie bei der ersten Absage geschmolzt hätten!),... wenn alle „Nervenstärke“ zeigen, wenn nicht gleich der erste Anruf erfolgreich ist. Denn die Telefone werden vermutlich in den ersten Tagen des Anmeldeverfahrens „heiß laufen“ und so muss ggf. mehrmals gewählt werden,... wenn alle „abwarten und Tee trinken“ und sich ihre weihnachtliche Vorfreude bewahren!



Aus der ACKL (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Leer)

4.Advent: Hoffungsläuten in Erwartung

In der letzten Sitzung der ACKL wurde folgendes angeregt: Da jetzt in den vergangenen Wochen Gemeinde übergreifende Veranstaltungen nicht möglich waren und auch weiterhin erstmal schwierig sein werden, möchte die ACKL dazu aufrufen, ein Zeichen zu setzen; ein Zeichen der christlichen Gemeinden, mit dem kurz vor Weihnachten die Hoffnung auf Veränderung und der Zusammenhalt in schwierigen Zeiten ausgedrückt werden soll. Am Sonntag, den 20. Dezember, werden daher in Leer um 18 Uhr alle Glocken läuten. Weiterhin sind alle Gemeindeglieder, die diese Idee unterstützen möchten, gebeten, eine brennende Kerze ins Fenster zu stellen. Vielleicht finden sich sogar einige, die draußen musizieren oder singen?!

Für den **27. Januar 2021** (Gedenktag der Befreiung des Konzentrationslagers in Auschwitz) ist wieder ein Gottesdienst in der kath. Kirche St. Michael in der Altstadt geplant. Beginn ist um 19.30 Uhr. - Bitte entnehmen Sie den Zeitungen, ob der Gottesdienst auch stattfinden wird.

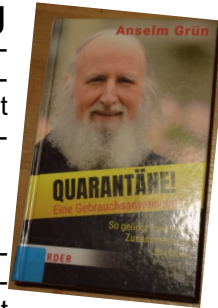
Kollektenbons

können im Pfarramt erworben werden. Mit ihnen kann im Gottesdienst gespendet werden. Für die ausgegebenen Kollektenbons wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.



Buch-Empfehlung und Hör-Empfehlung

Anselm Grün, Quarantäne. Eine Gebrauchsanweisung. So gelingt friedliches Zusammenleben zu Hause. (s.S.2)



HÖR-Empfehlung:

Gebt in eurer Suchmaschine auf dem Smartphone ein: „Podcast Margot Käßmann“. Mit dem NDR Moderator Arne T. Voigts bespricht sie da aktuelle Themen unserer Zeit. Sehr gut anzuhören.

Adventspunkt

Am Samstag, 5. Dezember, bietet das Team der Pauluskirche einen Adventspunkt in Nord-Heisfelde für jung und alt draußen an – je nach Wetterlage zwischen 10 – 20 Minuten. Die Haushalte in Nord-Heisfelde werden noch durch einen Flyer extra eingeladen. So ein Orts-teil-Angebot ist dem Kirchenvorstand schon sonst einmal durch den Kopf gegangen – nun unter Beachtung der Corona-Regeln. Eine adventliche Einstimmung auf Weihnachten.

Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern
eine gesegnete Adventszeit,
friedvolle Weihnachtstage
und einen guten Start
ins neue Jahr 2021!

Bleiben sie in dieser
Zeit gut behütet.
Ihr Gemeindebrief-Team



Weihnachtsbriefmarke

Ich bin eine, die schon immer gern in den Briefkasten geschaut hat, ob Post gekommen ist. Auch heute noch, schaue ich mindestens dreimal nach, ob irgendetwas im Briefkasten liegt. Meistens werde ich enttäuscht. An manchen Tagen scheint sowieso nie Post verteilt zu werden, und wenn etwas zu finden ist, dann ja doch meist nur Werbung oder mal eine Rechnung. In der Ferienzeit aber, zum Geburtstag oder zu Weihnachten liegen da schon auch persönliche Karten und Briefe drin. In Zeiten von WhatsApp und anderen Nachrichtendiensten, die geschriebene Mitteilungen in Sekundenschnelle um die Welt versenden können, erscheinen so manchem die Briefe und Postkarten reichlich altmodisch und vielleicht sogar überflüssig... Aber ich finde, es macht eben schon einen Unterschied, ob ich mein Smartphone in der Hand habe und eine Nachricht abrufe, oder ob ich einen Brief in der Hand halte. Jeder Umschlag sieht anders aus und fasst sich anders an; er riecht unterschiedlich... und manchmal klebt eine besonders schöne Briefmarke darauf. Als Kind und Jugendliche habe ich Briefmarken gesammelt und mich an kompletten Serien gefreut und an den oft so bunten Motiven. Und wenn dann tatsächlich mal ein Brief aus dem Ausland kam, dann war das Staunen noch größer! Heute kommen die

Briefumschläge samt Marke in eine Kiste als „Briefmarkensammlung für Bethel“. Trotzdem schaue ich mir jede Briefmarke genau an und freue mich, wenn sie sich von den Standardmarken abhebt.- Vielleicht ist das der Grund, warum ich immer noch zur Adventszeit Wohlfahrtsbriefmarken anbiete, obwohl es sich fast nicht mehr lohnt. Aber gerade in der Advents- und Weihnachtszeit empfinde ich die christlichen Motive der Wohlfahrtsmarken wie so eine „Duftmarke des Glaubens“. In diesem Jahr zeigt sie die „Heilige Familie“ in einer besonderen Darstellung: Das Kind Jesus liegt nicht im Schoß der Mutter Maria, sondern im Schoß des Vaters Josef. Es ist ein Ausschnitt eines riesigen Portalfensters in der Kirche St. Katharina in Bad Soden/ Taunus, gestaltet von dem Künstler Johannes Beek (*1927)

Vielleicht entdecken in diesen besonderen Zeiten einige das Briefeschreiben wieder neu... Und mit der neuen Weihnachtsmarke wird der Brief noch ein bisschen besonderer...- denn damit wird ja auch noch Gutes getan: Der Zuschlag kommt diakonischen Aufgaben zugute. Da wir den diakonischen Zweck selbst bestimmen können, wenn wir die Briefmarken verkaufen, ist er in diesem Jahr für das „Frühstück für Jedermann“ bestimmt – soz. als nachträgliches Geburtstagsgeschenk zum Zwanzigsten!

Susanne Kretschmar

Verkauf nach den Gottesdiensten oder auf nach Nachfrage (Tel. 4009)

Auflösung des Rätsels

„Krippenspiel“ (S. 7): Verkehrsschild, Schmetterling, Schnorchel, Lastwagen, Banane



Gottesdienste zu Weihnachten vom 24. - 27. Dezember

1 **24. Dezember**
15.00 Uhr
Gottesdienst
mit musik.
Krippenspiel
(Team)
Anmeldung bei:
Clemens Enneking,
Tel.: 99751118

2 **24. Dezember**
15.15 Uhr
Gottesdienst für die Kleinsten im Gemeindehaus
Es können leider nur die Eltern und ggf. Geschwister mitkommen!
Anmeldung bei:
Fenna Bent,
Tel.: 6 18 49

3 **24. Dezember**
17.00 Uhr
Gottesdienst
mit
Regine Almsfeldt-
Lucius - Geige
Anmeldung bei:
Hendrik Breemhaar,
Tel.: 99 90 83 84

4 **24. Dezember**
23.00 Uhr
Gottesdienst
mit Christa Pollmann-
Busch - Orgel,
Thies Breemhaar -
Trompete,
Lukas Erchinger –
Klavier
Anmeldung bei:
Andre Eberlei,
Tel.: 9 60 72 54

5 **25. Dezember**
11.00 Uhr
Gottesdienst
mit Bildbetrachtung,
Dn. S. Kretschmar,
Uwe Heger –
Saxophon
Anmeldung bei:
Carl Friedrich
Brüggemann,
Tel.: 9 92 15 22

6 **25. Dezember**
17.00 Uhr
Gottesdienst
mit Bildbetrachtung,
Dn. S. Kretschmar,
Ekkehard Stammwitz
– Geige
Anmeldung bei:
Jann Dieling,
Tel.: 6 27 34

7 **26. Dezember**
11.00 Uhr
Gottesdienst
mit Bildbetrachtung,
P. C. Erchinger
Anmeldung bei:
Beate Stammwitz,
Tel.: 29 60

8 **27. Dezember**
10.00 Uhr
Gottesdienst
P. C. Erchinger
Anmeldung bei:
Ute Voigts,
Tel.: 31 80

Anmeldung nur vom 7. - 12. Dezember, 9.00 - 19.00 Uhr



Dienstjubiläum
Sieglinde Penning, die Hauswirtschaftskraft des Kindergartens, durfte ihr 10-jähriges Dienstjubiläum begehen. Die Kinder haben sie mit einem Spalier empfangen und die Tür zur Küche mit einem Bogen, an dem hauswirtschaftliche Dinge hingen, geschmückt.

Newsletter

Vom Kindergarten wurde ein Newsletter eingerichtet, um Eltern möglichst schnell und papierfrei mit Informationen zu versorgen. Wenn es Eltern gibt, die noch nicht registriert sind, mögen sie sich bitte im Kindergarten melden. Eine andere Weise, um die Eltern zu informieren, geschieht dadurch, dass die Gruppen über Aushänge an den Fenstern ihre täglichen Aktivitäten mitteilen.



Ich heiße **Natalia Dabrowska** und bin 19 Jahre alt. Ich bin ausgebildete Sozialassistentin und arbeite seit dem neuen Krippenjahr in der Krippe als dritte Kraft. Meine Ausbildung habe ich im Paulus-Kindergarten Emden gemacht. Der kirchliche Bezug in der pädagogischen Arbeit ist mir wichtig. Ich komme ursprünglich aus Polen. Meine Hobbys sind Tennis u. Joggen.

Neue Kollegin

In der Krippe begrüßen wir die neue Kollegin Natalia Dabrowska und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Für sie ist das Arbeitsfeld Krippe eine neue und spannende Herausforderung, auf die sie sich freut und wo sie sich mit viel Engagement einbringt.

Quarantäne

Am 31.10.2020 wurde der Kindergarten quarantänebedingt geschlossen, da ein positiver Fall aufgetreten war. Dies hieß für 68 Kinder und 9 Kolleginnen und Kollegen, das sie bis einschließlich 11.11.2020 um 24.00 Uhr das Haus nicht mehr verlassen durften. Die Krippe durfte weiter arbeiten, da kein Kontakt zur positiven Person bestand und sie in einem externen Gebäude ist. Um in solch einem Fall, alle Eltern schnellstmöglich zu erreichen, ist es ganz wichtig, dass die Kontaktdaten immer auf dem neuesten Stand sind.



Martini- und Adventslieder

Da das Martini-Singen in der Seniorenwohnanlage (SWA) nicht stattfinden konnte, werden die Kinder eine Advents- und Weihnachtslieder-CD aufnehmen. Diese werden wir mit gebastelter Adventsdekoration dort vorbringen. Ende Oktober hatten die Kinder kleine Tischlaternen für die SWA gebastelt. Sie wurden dort abgegeben. Im November werden wir mit den Kindern auf dem Spielplatz ein kleines Laternenfest nachholen. Mit Feuer und heißem Kakao und Würstchen, so wie es in der SWA stattgefunden hätte.
Manuela König-Reich



Adventsgestecke für den guten Zweck am 27.11.2020

Weihnachtsmarkt in diesem Jahr nicht in gewohnter Form



Pauluskirchengemeinde e.V.

Der Verkauf der Adventsgestecke, -kränze und Türkränze, der inzwischen in unserer Gemeinde eine jahrelange Tradition hat und auf den viele von Ihnen sich freuen, soll dennoch stattfinden. Daneben gibt es selbstgestrickte Socken vom Handarbeitskreis. Am 27.11.2020 können Sie in dem großen Gemeindesaal in der Zeit von 15.00 bis 20.00 Uhr schöne Weihnachtskränze und Gestecke kaufen. Sie holen sich damit nicht nur eine vorweihnachtliche Atmosphäre nach Hause, sondern gleichzeitig spenden Sie für den Förderverein der Pauluskirche, der damit tolle Projekte in unserer Gemeinde unterstützt. So konnten in diesem Jahr eine zusätzliche mobile Orgel und drei Trommeln für die Rhythmus Gruppe angeschafft werden. Auch wir müssen dabei die aktuellen Coronaregeln einhalten. Das bedeutet, dass der Mindestabstand eingehalten und eine Maske getragen werden muss. Wir haben bewusst einen längeren Verkaufszeitraum gewählt, damit

wir die Besucher ein wenig entzerren können. Es kann immer nur eine begrenzte Zahl in den Ausstellungsraum gelassen werden, sodass dabei kurze Wartezeiten entstehen können. Sie können dabei ganz sicher sein, dass Sie während der gesamten Verkaufszeit ein schönes Adventsgesteck finden werden. Es werden wie in den letzten Jahren so viele angefertigt, dass niemand leer ausgehen wird.



Wer Bedenken hat, zu den angegebenen Zeiten vorbei zu kommen, kann sich unter der Telefonnummer 0179 4309435 bei mir, Margret Enneking, melden und für den 28.11. einen Abholtermin vereinbaren.

Falls sich die Coronaregeln weiter verschärfen sollten und die obigen Verkaufszeit nicht stattfinden darf, dann melden Sie sich doch bitte unter derselben Nummer. Abholtermine für den 28. und den 29.11. werden dann vereinbart. Sie dürfen sich auch gerne melden, wenn Sie weitere Fragen haben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf.

Margret Enneking

Förderverein Herzliche Einladung zur **Mitgliederversammlung** am 28. Januar 2021. um 19:30 Uhr ins Gemeindehaus. Die Vorsitzende des Fördervereins, Margret Enneking, wird über die Arbeit des Fördervereins aus dem vergangenen Jahr berichten und einen Ausblick auf das neue Jahr geben.



Seniorenfreizeiten, das „Aus“ der Theaterstücke bei der jährlichen Weihnachtsfeier... Auch die jahrelang ausgebuchten Mutter-Kind-Gruppen sind durch die veränderte Lebenssituation von Familien sehr reduziert worden. Auf der anderen Seite war es für mich beim „Älterwerden im Beruf“ auch von Vorteil, das sich Arbeitsfelder reduziert haben... Mein letztes Berufsjahr ist nun stark von „Corona“ geprägt worden – wieder eine ziemliche Veränderung der Arbeit und eine Herausforderung. Es bleibt also bis zum Schluss spannend! Im nächsten Sommer, so hoffe ich, können wir alle miteinander ein fröhliches Fest feiern, das nicht so sehr meinen Abschied im Focus hat, sondern die

Feier des Lebens und der guten Gemeinschaft, die in Gott ihren Ursprung haben.

Bleibt Ihr / Bleiben Sie alle behütet – und „Danke“ an alle, die mich über die Jahre in meiner Arbeit unterstützt und begleitet haben!

Susanne Kretzschmar

**Kleines Fest mit
großem Dank
Fest zu Ehren von
Susanne Kretzschmar
am 11. Juli 2021**

Danke

Der Frauenkreis II hat im August, bestürzt von der Riesen-Explosion in Beirut im Libanon, **300,-- €** über die Katastrophenhilfe dorthin weitergegeben. Bei Sonder-Kollekten für diesen Zweck wurden im August **118,82 €** gespendet.

Im Rahmen der Beerdigung von Frau Doris Peschel wurden **408,04 €** der Stiftung Pauluskirche zugestiftet. Anlässlich der Beerdigung von Herrn Alfred Rudolfsen wurden **227,90 €** der Stiftung Pauluskirche zugestiftet.

Der Frauenkreis I hat **300,-- €** gespendet: **150,-- €** für die Kirchenrenovierung, **150,-- €** für das Obdachlosen-Frühstück / Frühstück für Jedermann.

11 Geburtsdankgaben in Höhe von **790,--** gingen ein. 2 Einzelspenden in Höhe von **60,-- €** wurden gegeben. **Ganz herzlichen Dank für all diese Gaben!**

Monatsspruch
JANUAR
2021

» Viele sagen: „Wer wird uns
Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten
über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7



Advent, Advent, ein Lichtlein brennt... - Nun beginnt sie wieder die geheimnisvolle Adventszeit mit all den schön geschmückten Wohnungen und Häusern, den vielen Lichtern und besonderen Gerüchen, mit dem Adventskalender, der 24 x für eine Überraschung am Tag sorgt... In diesem Jahr ist wohl besonders wichtig, dass wir es uns alle sehr gemütlich machen, um einfach auch mal all das, was mit dem Corona-Virus zu tun hat, zu vergessen. Ihr Kinder habt ein Recht auf eine schöne Adventszeit und alle Eltern / Großeltern werden sicher dazu beitragen. Aber auch ihr Kinder könnt in diesem Jahr vielleicht öfter als sonst, anderen eine kleine Adventsfreude machen. Vielleicht kennt Ihr jemanden in der Nachbarschaft, der wenig Besuch bekommt und nicht mehr oder nicht mehr so viel aus dem Haus gehen kann.... Bastelt doch einfach mal einen kleinen Stern, backt Kekse, malt ein Bild – oder was Euch sonst noch einfällt - und bringt es als Überraschung bei dem Menschen vorbei oder steckt es in den Briefkasten.

Wer Flöte oder ein anderes Instrument spielt, kann bei gutem Wetter auch vor der Haustür mal ein Advents- oder Weihnachtslied vorspielen. Damit bereitet Ihr bestimmt eine große Freude... Freude erfahren und Freude weitergeben, das ist gerade in der Advents- und Weihnachtszeit „angesagt“!

Das Kinderkirchen-Team plant für Dezember, die Weihnachtsgeschichte der Augsburger Puppenkiste anzuschauen. Leider ist das auch nur für eine begrenzte Anzahl von Kindern möglich, dabei zu sein. Deshalb ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

Hier sind die nächsten Termine:

21. November / 11.00 bis 12.00 Uhr,

12. Dezember / 11.00 bis 12.30 Uhr,

16. Januar / 11.00 bis 12.00 Uhr,

20. Februar / 11.00 bis 12.00 Uhr

Alle Kinder, deren Eltern uns die e-mail-Adresse gegeben haben, bekommen etwa eine Woche vorher eine Erinnerung und können sich dann anmelden. Gerne nehmen wir weitere Adressen in unseren Verteiler auf.

susanne.kretzschmar@ewetel.net

Wir vom Team wünschen allen eine schöne Adventszeit und gesegnete Weihnachtstage! Bleibt auch im neuen Jahr 2021 behütet!





Foto: Lotz

Brich dem
Hungrigen dein
Brot, und die
im Elend ohne
Obdach sind,
führe ins Haus!
Wenn du einen
nackt siehst,
so kleide ihn,
und entzieh dich
nicht deinem
Fleisch und Blut!

Jesaja 58,7

DAS ZUSÄTZLICHE GEDECK

Ein Platz ist für Jesus! In einigen Familien gibt es diese Tradition. In Polen beispielsweise ist sie ein fester Bestandteil des Weihnachtsessens: Auf dem festlich gedeckten Tisch steht ein zusätzliches Gedeck. Dieser Brauch erinnert an die Weihnachtsgeschichte, als Maria und Josef in Bethlehem keine Herberge fanden. Der Platz für Jesus am Esstisch drückt aus: Er ist präsent und mitten unter uns. An Weihnachten feiern wir sein Kommen in die Welt.

Das zusätzliche Gedeck hat noch eine Funktion – es steht für einen unerwarteten Gast bereit. Das kann ein verspätetes Familienmitglied sein, ein Freund oder Nachbar, der allein ist. Vielleicht aber auch ein Reisender oder Fremder. „Ist ein Gast im Haus, so ist Gott im Haus“, lautet ein altes polnisches

Sprichwort. Das hohe Gebot der Gastfreundschaft war schon in biblischen Zeiten eine gesellschaftliche Verpflichtung. Mit seiner Einhaltung steht Gottes Segen in Verbindung. Damit waren insbesondere die Versorgung und die Beherbergung von Reisenden gemeint.

Die Fürsorge, besonders für Schwache und Bedürftige, bezieht Jesus im Matthäusevangelium auf sich selbst: „Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ Auf die Nachfrage, wann das gewesen sein soll, antwortet Jesus: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

DETLEF SCHNEIDER



29 Jahre Dienstzeit in der Pauluskirche Diakonin Susanne Kretzschmar geht in den Ruhestand

Liebe Gemeinde, dies wird der letzte Gemeindebrief sein, den ich als aktive Diakonin mitgestalte. Am 31. Januar 2021 endet meine langjährige Berufstätigkeit und ich werde in Rente gehen. Bevor ich zum 1. Januar 1992 hier nach Heisfelde kam, war ich als Erzieherin in einem Braunschweiger Kinderheim und als Leiterin des ev. Kindergartens in Wittlingen tätig. Während der berufsbegleitenden Ausbildung zur Diakonin arbeitete ich in einer Wohngruppe mit Schwerstbehinderten in Bielefeld-Bethel...



Dann kam der Sprung nach Ostfriesland, wo ich eine neue Heimat gefunden habe. Nun sind es 29 Jahre in der Paulus-Kirchengemeinde geworden... und die ersten Vorkonfirmandinnen, deren Mütter ich auch schon unterrichtet habe, sind nun im Konfirmandenunterricht. Es ist also an der Zeit, „Tschüß!“ zu sagen. Gleich vorweg: Ich werde mit meiner Mutter weiterhin hier im Schatten der Pauluskirche wohnen bleiben und ganz sicher werde ich manches gern noch ehrenamtlich übernehmen. Das muss sich dann aber in Absprache mit Pastor Erchinger und einer Nachfolgerin/ einem Nachfolger entscheiden, die/ der hoffentlich bald für diese lebendige und offene Gemeinde gefunden werden kann.

Die 29 Jahre sind mir unglaublich schnell vergangen; vielleicht, weil sich immer wieder etwas verändert hat. Pastor Olearius, Pastor Seelenbinder-Soeken, Pastorin Alswede und Pastor Erchinger haben natürlich auch meiner



Arbeit hier immer wieder neue Impulse gegeben. Im Kirchenvorstand gab es immer wieder Wechsel und über die vielen Gruppen und Kreise und die Gottesdienste habe ich unzählige Menschen

kennen gelernt; manche nur für einen kurzen Zeitraum, andere über viele Jahre, ja Jahrzehnte. In den ersten Jahren musste ich das meiste meiner Arbeit erstmal selbst erschaffen und Jahr für Jahr kamen die unterschiedlichsten Arbeitsfelder zusammen. Fast alles habe ich total gern gemacht und empfand es immer als Geschenk, so kreativ sein zu können. Besonders schätze ich an meinem Beruf, dass ich Menschen aller Altersstufen ein Stück ihres Lebens begleiten konnte und mit ihnen in verschiedenster Weise „über Gott und die Welt“ ins Gespräch gekommen bin. Viele Ehrenamtliche haben meine Arbeit unterstützt und oft erst möglich gemacht... Das klingt selbst für mich fast zu schön, um wahr zu sein! Natürlich gab es auch Abbrüche in der Arbeit, die mich traurig gestimmt haben, wie z.B. das Ende der „Kirchenmäuse“ oder der



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



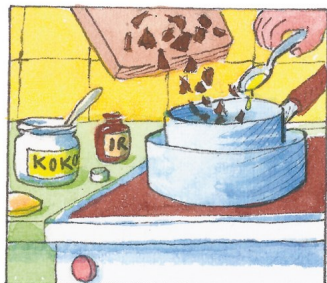
Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der zweite Stern von rechts oben



„Heute können alle meine Geschwister zur Schule gehen“. „Oft finde ich erst am späten Abend Zeit und Ruhe zum Lernen. Dann ist es manchmal schon dunkel. Mit Glück habe ich ein kleines Licht, wenn wir uns gerade Batterien für die Taschenlampe leisten können. Die weiterführende Schule ist gut fünf Kilometer entfernt, für den Weg brauche ich mehr als eine Stunde. Darum muss ich morgens früh aufstehen. 260 Schülerinnen und Schüler sind wir. Fast ein Viertel trägt die bunten Schultaschen von SIGA. Ohne diese Geschenke könnte ich heute nicht lernen. Als ich neun Jahre alt war, starb meine Mama während der Ebola-Krise. Ich habe damals gar nicht verstanden, was los war. Es war eine schreckliche Zeit. Auch mein Vater und mein Opa starben an der schlimmen Krankheit. Ich musste damals richtig viel arbeiten und konnte den Unterricht nicht mehr besuchen, die Schulen waren geschlossen. Seit dem Tod meiner Eltern leben meine drei Geschwister und ich mit meiner Großmutter zusammen. Ich bin die Zweitälteste und musste mehr schuften als die Jüngeren. Ich bin in den Busch gegangen, um Holz für Kohle zu holen, wie viele Kinder. Auch heute noch muss ich oft mitanpacken: Ich ernte Kartoffeln, gieße unseren Gemüsegarten oder hole Wasser aus dem Brun-

nen. Natürlich würde ich lieber Hausaufgaben machen oder mit den Nachbarskindern Ball spielen. Doch ich habe keine andere Wahl. Ich bin froh, dass heute alle meine Brüder und Schwestern die Schule besuchen. Früher haben wir unter Palmen- und Mangobäumen im Freien gelernt. Mittlerweile gibt es sogar eine Grundschule im Dorf. Mein Traum ist es, als Schneiderin zu

arbeiten. Ich weiß, dass viele studieren, aber dann keine Arbeit finden. Darum ist es mir wichtig, ein Handwerk zu lernen und die Möglichkeit zu haben, selbstständig zu arbeiten.“



Kadiatu Fullah (13Jahre) besucht die dritte Klasse der weien Kinder in Sierra Leone müssen arbeiten, damit ihre Familien überleben können. Village.

In allen Advents- und Weihnachtsgottesdiensten wird für Brot-für-die-Welt gesammelt. Sie können aber auch direkt auf das angegebene Konto spenden.

Außerdem startet auch wieder unsere „Cent-Aktion“: all das Kleingeld, das das Portmonee unnötig schwer macht, bitten wir zu sammeln und bei Gelegenheit in die Cent-Box in der Kirche zu werfen. Jahr für Jahr kommt da eine schöne Summe zusammen, die zur Hilfe für andere wird! Macht dabei mit!

Spendenkonto:

Bank für Kirche und Diakonie
 IBAN: DE10100610060500500500
www.brot-fuer-die-Welt.de



Konfirmationen am 13.09.2020: v.l. Susanne Kretzschmar, David Bajen, Kimberly Schneider, Luan Schönrock, Lara Klüver, Jan Jesko Böse, Marleen Feldmann, Nils-Ole Harms, Ida Janssen, Mads Neumann, Nele Wanitschek und Christian Erchinger



Vorkonfirmanden

von links nach rechts / hinten: Isabella Kamp, Fynn Düselder, Alina Tatjes, Julian Dorsch, Jacob Richert, Levke Ibelings, Hannes Reiners, Finja Rischkopf, Marlon Lübben vorne: Johanna Calbow, Lia Götze, Erik Krzewitza, Fynn Hackenberg, Miriam Schnell (es fehlte Lennis Schütz - kl. Bild)



Video des Begrüßungsgottesdienstes: www.Pauluskirche-Leer-Heisfelde.de



WARUM ZÜNDEN WIR KERZEN AN?

Unter den vielen Menschen, die am 9. Oktober 1989 um den Leipziger Innenstadtring ziehen, erkennt man, wie manche ihre Hände schützend vor die Flamme halten. Warum sie ausgerechnet mit Kerzen durch die Stadt ziehen, die von jedem Lüftchen ausgepustet werden können? Man stelle sich nur einmal die Leipziger Montagsdemonstration an diesem Tag als Fackelumzug vor. Fackeln haben etwas Unheimliches. Vor allem aber wirken sie martialisch. Einst ehrten Studentenverbindungen emeritierte Professoren mit solchen Inszenierungen. Und in den 1930er Jahren – wie auch heute – demonstrieren Nazis vorzugsweise mit Fackelumzügen, wenn sie beanspruchen, Straßenzüge und Städte zu beherrschen. Wie gut, dass die Leipziger genau das nicht wollten: machtvoll und überwältigend auftreten. Fackeln knistern und flackern, Kerzen leuchten still. Die Kerzenflamme ist hell, aber fragil.

Der wohl älteste christliche Kerzenritus gehört in die Osternacht. Wenn der Priester das Evangelium von der Auferstehung Jesu von den Toten liest, entzündet er die Osterkerze in der dunklen Kirche. An ihr stecken die Gläubigen

daraufhin ihre Kerzen an, das Licht breitet sich in der ganzen Kirche aus.

Mit Kerzenweihen und Lichterprozessionen zu Mariä Lichtmess endete jahrhundertlang der Weihnachtsfestkreis. Kerzen im Advent läuten ihn heute ein. Als Symbol der Auferstehung Jesu deutet die Wachsflamme auf das ewige Leben. Als Lebenslicht gehört die Kerze seit einiger Zeit auch zu jeder Geburtstagsfeier – eine Art säkularisierte Taufkerze.

Wenn Christen einer totalitären Staatsmacht oder faschistischen Gewaltexzessen etwas entgegensetzen, dann tun sie das am besten mit Lichterketten: Sie versammeln sich in langen Reihen schweigend oder singend mit brennenden Kerzen in der Hand. Es sind ohnmächtige und doch eindrucksvolle Bekundungen der Überzeugung, dass das Leben Besseres zu bieten hat als Hass und Gewalt.

BURKHARD WEITZ



Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



Nachruf

Alfred Rudolfsen ist im Alter von 88 Jahren verstorben. Viele Jahrzehnte war er mit seiner Frau Renate regelmäßiger Gottesdienstbesucher. Vom Beruf war er Bauingenieur. Viele ostfriesische Siele hat er entworfen und baulich begleitet. Er war leidenschaftlicher Fahrradfahrer. Ein Auto hat er nie besessen. Zielstrebig voran, so werden viele in Heisfelde ihn kennen. 25 Jahre lang war er der Gemeindebrief-Austeiler mit den meisten Gemeindebriefen. Unzählige Briefpost der Kirchengemeinde hat er im gesamten Gemeindegebiet zugestellt. Für all dies dankt die Kirchengemeinde ihm. Alfred Rudolfsen war ein enorm belebender und wissbegieriger Mensch, aber auch bescheidener Mann. Wir befehlen ihn der Liebe Gottes an.



Foto: v.l. Ellena und Jule im Sande nach getaner Arbeit.

Neubepflanzung

Die Buchsbäume am Gemeindehaus waren leider vom Buchsbaum-Zünsler befallen. Im Kirchenvorstand angesprochen bot Matina im Sande an, dass sie überschüssige weißbrandige Garten-Segge hätte. Nicht nur gesagt, sondern auch getan. Alle Achtung. Tagsdrauf hat sie es mit ihren Kindern eingepflanzt. Vielen Dank!

Neue Gartenhütte

Bei der Mietwohnung, An der Pauluskirche 4, war die Gartenhütte abgängig. Die Frauen und Männer im Kirchenvorstand haben die alte Gartenhütte entsorgt, die neue Hütte aufgebaut und gestrichen. Lisa Wasserberg freut sich als Mieterin der Wohnung. Pastor Christian Erchinger dankte in der Kirchenvorstandssitzung den Mithelfenden für ihre ehrenamtlichen Hand- und Spanndienste. Als die Männer, die die alte Hütte abrissen, nieselte es ein wenig. Als Christian Erchinger zum Fotografieren vorbeikam, sinnierten sie humorvoll: „Regen bringt bekanntlich Segen. Bringt unser Pastor auch Sägen?“



Konfirmationen am 20.09.2020: v.l. Christian Erchinger, Lenja Fröhling, Jana Fröhling, Mats Breemhaar, Nika Hinrichs, Joyce Flügge, Hanna Blechschmidt, Sophie Klüver, Carmen Pietzke, Benjamin Heiken, Nele Lettau und Susanne Kretzschmar.

Coronabedingt konnten pro Konfirmations-Gottesdienst nur 5 Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert werden. Den Familien war es erlaubt, bis zu 20 Personen einzuladen. Ein Kleinchor mit 5 Personen unter der Leitung von Christa Pollmann-Busch sorgte von der Orgelempore dafür, dass auch Gesang und Musik in den Gottesdiensten sein konnte. Beim ersten Gottesdienst

am 20.09. spielte Thies Breemhaar an der Trompete mit Christa Pollmann-Busch an der Orgel ein Duett. Der Posaunenchor spielte beim Auszug des einen Gottesdienstes und beim Einzug des anderen Gottesdienstes von draußen. Ein Konfirmand konnte krankheitsbedingt nicht konfirmiert werden. Als Einzel-Konfirmation wird dies noch nachgeholt.

In den Gottesdiensten am 20.09. wurde das Anspiel „Das Heilige Buch – ein Kunstschatz“ aufgeführt: v.l. Susanne Kretzschmar (Kunstarchivarin), Maarten Eberlei und Jonah Eberlei als Security / Sicherheits-Personal, Christian Erchinger als Kunst-Banause.





Foto: Das Kuratorium der Stiftung Pauluskirche neben dem neuen Glanzstück der Kirchengemeinde: v.l. Hendrik Broomhaar, Christian Erchinger, Thomas Goetze, Dr. Ute Voigts und der Vorsitzende Dr. Lutz Martin.

Das Kuratorium der Stiftung Pauluskirche ist zu seiner jährlichen Versammlung zusammen gekommen. Die Anschaffung des Schaukastens „Kirchenfenster“ unterstützt die Stiftung mit der Summe in Höhe von 2.400,-- €. Der Kuratoriumsvorsitzende Dr. Lutz Martin begrüßwünscht die Paulus-Kirchengemeinde zu dem Erwerb. „Da hat die Kirchengemeinde ein schönes Aushängeschild bekommen. Ich finde es künstlerisch ansprechend.“ Dr. Ute Voigts findet die Beleuchtung des Kirchenfensters gelungen. „Abends im Dunkeln ist der Schaukasten jetzt ein echter Hingucker.“ Hendrik Broomhaar konnte vom

Verlegen des Stromkabels entlang der langen Lindenallee im Frühjahr berichten. Zwei seiner Söhne und er selbst haben beim Verfüllen des Kabelkanals mitgeholfen. In seiner Funktion als Kirchenvorstandsmitglied sprach er dem Kuratorium seinen Dank aus, die Kirchengemeinde bei der Anschaffung mit so einer großzügigen Spende zu unterstützen. Ferner wurde eine kleine Unterstützung für das regelmäßige Erscheinen des Gemeindebriefes vereinbart sowie eine Unterstützung der Kirchenrenovierung im Bereich der Holzarbeiten in den Blick genommen.



Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

JESAJA 58,7



Die Kirchenrenovierung schreitet „sichtbar / unsichtbar“ voran

Liebes Gemeindeglied! Bevor sie weiterlesen, betrachten sie bitte das Bild: was ist neu in unserer Pauluskirche? Jetzt wäre ich gerne Mäuschen bei Ihnen, ob Sie darauf kommen. Der Kabelkanal an der Altarwand in 1,50 m Höhe ist neu. Über dessen Ausführung hat der Kirchenvorstand längere Zeit gerungen: Material, Farbe, Höhe oder noch ganz andere Varianten. Er ist nun aus Holz angefertigt worden und in der Farbe gestrichen worden, wie so vieles in unserer Kirche gestrichen ist. Beim Überlegen unterstützt wurden wir von der Architektin Sandra Mehler vom kirchlichen Amt für Bau- und Kunstpflege in Aurich und den Handwerkern, dem Maler Gerhard Brüggemann, dem Tischler Dietmar Pecher, Herrn Erwin Wilken von Profi Musik (neue Beschallungsanlage) und dem Elektromeister Jürgen Lengert von Elektro Meinhardt. Dieser Kabelkanal wurde notwendig, um eben das Stromkabel und die Kabel für die Beschallungsanlage von der einen Seite auf die andere Seite zu

bekommen, ohne die Altarwand nun aufschlitzen zu müssen.

Diese Bilder der Außentür, über die es zum Orgelboden geht, veranschaulichen, was ein Überarbeiten und ein neues Streichen bewirken. vorher :



jetzt:



Geburtstage 75 Jahre u. älter....
im Dezember 2020

Heinz Bartsch, Hans-Bodo Beer, Ernestina Benner, Foline Bluhm, Hanne Bootsmann, Frauke Börnsen, Dieter Brauns, Margrit Buse, Hilde Conring, Hillene de Buhr, Gerhard Diesner, Christel Düpree, Gudrun Ehlert, Horst Ehlert, Roswitha Gerdes, Wilhelm Graven, Harro Greve, Günter Hüttig, Jürndine Janssen, Peter Janssen, Erika Klinghagen, Brigitte Kreuzer, Annette Lauersdorf, Hella Leuning, Traute Meyer, Herbert Meyerhoff, Frieda Penning, Helmut Prochnow, Käte Rabsch, Gerta Reemts, Annette Sassen, Rola Scheffler, Wilhelm Schlenkermann, Ursula Sinning, Wolfgang Sommer, Maria Sperber, Erika Steinfeld, Günter Thiel, Hildegard Türk, Wilma Veentjer, Hermann Weerts, Jan Wulf

im Januar 2021

Janette Aßmann, Anneliese Brinker, Edit Buß, Gisela Dieling, Helga Diesner, Hartmut Dorsch, Meta Free, Hilde Frerichs, Hanne Germer, Johanna Grünert, Paul Harms, Gerd Hündling, Elisabeth Ibelings, Bernhard Middendorf, Klasine Möller, Maria Palik, Harald Pulst, Herbert Rabsch, Marion Rauert, Wolfgang De-La Roi, Margrit Sanders, Folkert Sassen, Erwien Schmidt, Liane Schweißing, Dorothea Sühwold, Hans Terjung, Doris Thiel, Barbara Vollak, Berendine Wesfels, Johann Wilken, Horst Dieter Wulf, Klaus Zimmermann

im Februar 2021

Gertrud de Buhr, Martha Daldrup, Herta Dehn, Johann Funk, Anneliese Janhsen, Meinhard Janßen, Liesel-Marie Jeß, Karla Klinkenborg, Erika Laue, Rosemarie Lay-Tarwids, Ingrid Penning, Heinz Pollmann, Karl-Heinz Prüss, Herta Rolfs, Karl-Heinz Schulz, Odo Schütz, Johanna Springer, Dr. Ekkehard Stammwitz, Meta Suhr, Hermann Veentjer, Barbara Völker, Elisabeth Wasserberg, Hans Weber, Peter Wolf, Annemarie Wünsche, Johannes Zacharias



Taufen

Frieda Henn
Niedersachsenring 23
Victoria Rohden
Rosenstr. 8
Justus Boelmann
Am Südertief 4, Holthusen
Torben Olthoff
Holunderstr. 9
Jonathan Borck
Rymeerstr. 6
Mavis Gutbier
Moorweg 22 a, Remels



Beerdigungen

Käthe Ott, geb. Brettschneider Schlehenweg 21	89 J.
Luise Schmidt, geb. Wilde Heisfelder Str. 275	79 J.
Karl Wünsche Parkstr. 35	90 J.
Helga Niet, geb. Krause Haus Friede, Leer (ehemals Ringstr. 1)	81 J.
Martina Pott Plytenbergstr. 5	49 J.
Elfriede Schmidt, geb. Schmidt Dorfstr. 8	59 J.
Albertus Conring Dieselstr. 21	79 J.
Hildegard Siefken, geb. Kosanke Rymeerstr. 29 a	94 J.
Doris Peschel, geb. Stark Lohne 7	84 J.
Ewald Lampe Friesenstr. 4 (ehemals Dieselstr. 35)	86 J.
Alfred Rudolfsen Liebigweg 26	88 J.



20 Jahre „Frühstück für Jedermann“

Am 3. November 2000 wurde das erste Mal zum Frühstück in das Gemeindehaus der Großen Kirche eingeladen. Menschen, die in finanziell engen Verhältnissen leben, aber auch wenig Sozialkontakte haben, sollten einmal wöchentlich eine Möglichkeit finden, in gemütlicher Atmosphäre und geselliger Runde zu frühstücken. Dieses Angebot hat sich sehr schnell herumgesprochen und so konnte der Arbeitskreis, der alles koordiniert, jeden Mittwoch 25 bis manchmal über 40 Menschen begrüßen. Immer 4 TeamerInnen des Arbeitskreises betreuen das Frühstück, das sich ausschließlich durch Geldspenden finanziert. In den 20 Jahren hat das Frühstück jeden Mittwoch (Ausnahme: Feiertage) von 9.30 Uhr bis 11 Uhr stattgefunden... bis „Corona“ kam... Da mussten wir aufgrund der Verordnungen für ein paar Wochen ganz schließen, was uns sehr leid getan hat. Im Mai gab dann das Gesundheitsamt „grünes Licht“ für ein angepasstes Angebot. Seitdem teilen wir Lunchtüten aus mit belegten Brötchen, Ei, Obst, Tomate, Joghurt, Apfelschorle und anderem. Nach den ersten Anlaufschwierigkeiten kommen jetzt jeden Mittwoch um die 25 Personen, um sich vor dem Gemeindehaus kontaktlos eine Tüte mitzunehmen. Ab und an bleibt auch Zeit für ein kleines Gespräch auf Distanz – was viele in diesen Zeiten vermissen. Jetzt im November gab es wegen des 20. Geburtstags eine Tafel Schokolade extra. Das hat etlichen ein Strahlen in die Augen ge-



zaubert. Ich danke dem z.Zt. 18-köpfigen Team auch an dieser Stelle für ihren monatlichen Einsatz und alle Wertschätzung, die sie diesen Menschen entgegenbringen... denn das sind nicht alle Gäste im Alltag gewohnt.

Susanne Kretzschmar

Wer diese wichtige Arbeit finanziell unterstützen möchte, kann gern eine Spende dafür abgeben oder überweisen (IBAN siehe Seite 27) Verwendungszweck nicht vergessen: Frühstück für Jedermann



Termine

14

Tauferinnerung

„Du bist getauft! Gottes Geschenk an dich...“ so heißt es in einem Lied, das wir immer gern singen beim Tauferinnerungsgottesdienst im Februar. Dieses Geschenk ist unsichtbar; deshalb brauchen wir Erinnerungsstücke wie z.B. den Taufleuchter, Fotos vom Tauftag, das Taufkleid, Unternehmungen mit den Paten usw. In der Kirchengemeinde können wir uns bei jeder Taufe im Gottesdienst an die eigene Taufe erinnern. Ganz besonders tun wir das, indem wir immer im Februar die Zehnjährigen unserer Gemeinde einladen und gemeinsam mit ihnen die Tauferinnerung feiern
Termin: Sonntag, der 28. 02. 2021
10.00 Uhr
Die Zehnjährigen erhalten dazu noch eine persönliche Einladung!



1. Advent	Sonntag, 29. November	10.30 Uhr
2. Advent	Sonntag, 6. Dezember	10.00 Uhr
	Samstag, 12. Dezember	11.00 Uhr
3. Advent	Sonntag, 13. Dezember	10.00 Uhr
4. Advent	Sonntag, 20. Dezember	10:00 Uhr

Weihnachtliche Gottesdienste

Silvester Neujahr	Dienstag, 1. Januar	17.00 Uhr
	Sonntag, 3. Januar	10.00 Uhr
	Sonntag, 10. Januar	10.00 Uhr
	Samstag, 16. Januar	11.00 Uhr
	Sonntag, 17. Januar	10.00 Uhr
	Sonntag, 24. Januar	10.00 Uhr
	Sonntag, 31. Januar	10.30 Uhr
	Sonntag, 7. Februar	10.00 Uhr
	Sonntag, 14. Februar	10.00 Uhr
	Samstag, 20. Februar	11.00 Uhr
	Sonntag, 21. Februar	10.00 Uhr
	Sonntag, 28. Februar	10.00 Uhr

Bitte beachten Sie unsere Homepage und die Tageszeitung, was dann tatsächlich stattfinden kann.

15

Termine



Adventsgottesdienst für Jung und Alt
Anmeldung unter Tel.: 4009

Gottesdienst

Kinderkirche

Gottesdienst

Vorweihnachtlicher Gottesdienst mit Konfirmanden, ggf. mit Posaengruppe
Anmeldung unter Tel.: 3690

siehe Seite 5

Gottesdienst mit Foto-Jahresrückblick

Gottesdienst in der Lutherkirche,
Predigt: Pastorin Ina Jaeckel,
Anmeldedaten auf einem Zettel mitbringen

Gottesdienst

Gottesdienst

**Kinderkirche
Gottesdienst**

Gottesdienst

Gottesdienst mit Entpflichtung der Diakonin Susanne Kretzschmar
Anmeldung unter Tel.: 3690

Gottesdienst

Gottesdienst

**Kinderkirche
Gottesdienst**

Tauferinnerungsgottesdienst



Auf den Tourismusseiten werden Vanuatus bunte Korallenriffe, aktive Vulkane und der dichte Regenwald angepriesen. Die 83 Inseln im Südpazifik sind „ein wahres Naturschauspiel mit atemberaubenden

Landschaften und traumhaften Stränden“.

Knapp 300.000 Menschen leben hier noch sehr traditionsverbunden, überwiegend von der Landwirtschaft, in den letzten Jahren auch zunehmend vom Tourismus.

Vanuatu ist in besonderem Maße von Naturkatastrophen – Vulkanismus, Erdbeben und Zyklonen – und den Folgen des Klimawandels bedroht. Die Menschen fürchten um ihre Existenz und fragen vor diesem Hintergrund „**Worauf bauen wir?**“ (Mt. 7, 24 – 27)

**Freitag, 5. März 2021, 19.30 Uhr
Pauluskirche**